



# Für Frauen im Schwangerschaftskonflikt

**Das Beratungsnetzwerk Profemina hilft Schwangeren kostenlos, sich zu informieren sowie professionelle Beratung und Hilfe zu bekommen. Die dazu von Spendern getragene Organisation 1000plus Schweiz betreibt auch Öffentlichkeitsarbeit, um auf die Not der Frauen aufmerksam zu machen und die Würde, den Wert und die Schönheit eines jeden Menschenlebens zur Geltung zu bringen.**

Die Fragen stellte Lisa Leisi

**«Standpunkt»: Herr Schächli, was macht Profemina aus und unterscheidet dieses Angebot von anderen Lebensrechtsorganisationen?**

Matthias Jean-Marie Schächli: Bei Profemina gibt es einen Gedanken, der unsere gesamte Arbeit prägt – und dieser Gedanke ist schon in unserem lateinischen Namen ausgesprochen: Für die Frau. An diesem Prinzip richten wir uns aus. Wenn wir in unserer Beratung Frauen im Schwangerschaftskonflikt mit ihren Nöten, Sorgen und Ängsten sehen, fragen wir uns, was genau diese Frauen jetzt benötigen, um eine Entscheidung zu fällen, auf die sie ihr ganzes Leben lang stolz zurückblicken können; eine Entscheidung, die ihr Herz und das Herz ihrer Kinder unversehrt lässt. Anhand dieser Fragestellung konnten wir eine Beratung entwickeln, die die Bedürfnisse dieser Frauen ganz ins Zentrum stellt. Bei uns geht es nicht um Büro- und Telefonzeiten. Unsere Beratung findet online statt, so dass eine Frau in ihrer konkreten Notlage sofort Hilfe bekommt. Unsere Digitalberatung ist so niederschwellig und kann von der Frau in absoluter Anonymität in Anspruch genommen werden. Schon in der ersten

Antwort bekommen die Schwangeren in Not eine Hilfestellung, mit der sie ihre Probleme als Herausforderungen annehmen können – und in der meist schon eine Hilfe steckt, die ihnen ein «JA» ermöglicht. Eine Beratung ist bei uns zu jeder Zeit – via Smartphone – an jedem Ort möglich. Aus der Kommunikation mit mittlerweile mehreren hunderttausend beratenen Frauen wissen wir, dass es dieser Ansatz ist, der uns ganz besonders macht – und dass er unzählige Entscheidungen für das Leben ermöglicht.

**Was macht das Angebot so erfolgreich und wie kommen Schwangere überhaupt auf ihre Beratungsplattform?**

Wir richten unsere Webseite ganz auf die Frauen im Schwangerschaftskonflikt aus. Und diese Frauen haben ganz konkrete Nöte und Fragen, auf die sie Antworten suchen. Unsere Beratungsangebote sind darauf ausgerichtet, diese Fragen, die Schwangere in ihrer Not dann als erstes «googlen», zu beantworten und auf diesen aufbauend dann auch eine weiterführende persönliche Beratung möglich zu machen.

Schwangere fragen beispielsweise «Mein Freund will das Kind nicht, soll ich abtreiben?», «Bin ich zu jung für eine Schwangerschaft?» oder «Schwanger trotz Pille?». Unser Ziel ist, jede Frau in ihrer ganz eigenen Situation so anzunehmen und so ernst zu nehmen, dass ihr geholfen werden kann. Die ständig steigenden Zugriffszahlen zeigen, dass dieser Ansatz auch die Bedürfnisse der Frauen im Schwangerschaftskonflikt trifft. Wir haben jeden Tag rund 5'000 eindeutige Klicks von Schwangeren auf unsere Online-Angebote und ungefähr 700 bis 1'000 digitale und persönliche Beratungen. Möglich ist dies nur, weil wir bei Google die entsprechenden «Rankings» besetzen, auf welche heutzutage überhaupt noch geklickt werden; sprich unsere Suchbegriffe müssen auf den ersten fünf Plätzen zu finden sein, wenn danach googelt wird.

**Was ist Ihre Arbeit, was für Personen arbeiten bei 1000plus und Profemina und wie finanzieren Sie sich?**

Die von Kristijan Aufiero gegründeten 1000plus-Organisationen fördern und finanzieren das weltweite Beratungsangebot von Profemina. Ich bin der Geschäftsführer von 1000plus Schweiz, nehme aber auch bei Profemina noch eine Rolle wahr. Dort leite ich den Bereich der Digitalen Beratung, in welchem rund 30 Mitarbeiter in vier verschiedenen Abteilungen und mit ganz unterschiedlichen Aufgaben unseren Internetauftritt realisieren. Unsere Webseite muss stets inhaltlich und technisch auf dem allerneuesten Stand sein, damit wir «unseren» Schwangeren in Not die bestmögliche Beratung zukommen lassen können – und damit diese unsere Angebote



im Internet überhaupt finden können. Es sind SEO-Experten, Programmierer und Software-Profis, die das sicherstellen. Unsere professionellen Beraterinnen haben Medizin, Psychologie oder Logotherapie studiert und werden in Vollzeitstellen entlohnt. Und schliesslich sind es die Übersetzerinnen, die dafür sorgen, dass diese Beratungsimpulse in immer mehr Ländern getragen werden. Möglich ist das alles nur, weil sich unter dem Namen 1000plus tausende Menschen hinter diese Aufgabe gestellt haben, die mit ihrer finanziellen Unterstützung diese Hilfe möglich machen.

**Seit wann gibt es Profemina, wie sind die Entwicklungen in der Schweiz und in welchen Ländern ist das Beratungsnetzwerk aktiv?**

Profemina ist seit 1999 aktiv für Schwangere in Not. Da es sich dabei ursprünglich um ein Beratungsangebot in deutscher Sprache handelt, haben sich auch schon seit jeher Frauen aus der Schweiz an uns gewandt. Mittlerweile sind es jedes Jahr mehrere tausend Schweizerinnen, die auf unserer Beratungsplattform profemina.org Information, Beratung und Hilfe erhalten. Seit geraumer Zeit stellen wir für diese Schwangeren in Not auch spezifische Informationen, etwa zu geltenden gesetzlichen Rahmenbedingungen in der Schweiz, zur Verfügung. Neben den deutschsprachigen Regionen gibt es zum jetzigen Zeitpunkt auf unserer Homepage Informations- und Beratungsangebote für Frauen aus den USA, Italien und Portugal. Angebote für weitere Länder folgen.

**Zur Person:**

Matthias Jean-Marie Schächli, 37 Jahre alt, aufgewachsen in Eschenbach (SG), mittlerweile wohnhaft in Lana bei Meran in Südtirol. Er ist Geschäftsführer von 1000plus Schweiz und Digitalchef bei Profemina International in Bozen.

**Verweise:**

[www.1000plus.net/de-ch](http://www.1000plus.net/de-ch)

[www.1000plus.net/de-ch/offener\\_brief\\_sg](http://www.1000plus.net/de-ch/offener_brief_sg)

